

BESTPRACTICE FORSCHUNGSPROJEKTE

FACHBEREICH TECHNIK
FACHRICHTUNG ARCHITEKTUR | 2022

ERICH MENDELSON INITIATIVKREIS ZUR NOMINIERUNG AUSGEWÄHLTER WERKE ERICH MENDELSONS FÜR DIE WELTKULTURERBELISTE DER UNESCO

Projektleitung

Prof. Dr. Regina Stephan,
Architekturinstitut (AI MAINZ)
Prof. Dr. Jörg Haspel,
Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS

Laufzeit:

Februar 2021 – (noch offen)

Finanzierung:

ICOMOS Deutschland
Eigenmittel Hochschule Mainz (Exkursionsreader
Drittmittelkonto Prof. Dr. Stephan)
Symposium: Wüstenrot-Stiftung Ludwigsburg

Kontakt / weitere Informationen:

Prof. Dr. Regina Stephan, Hochschule Mainz,
regina.stephan@hs-mainz.de
mendelsohn@icomos.de

Kooperationspartner:

- Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
- The Council for the Conservation of Heritage Sites in Israel
- Deutsche UNESCO-Kommission
- DOCOMOMO Germany
- DOCOMOMO Israel
- Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten
- Getty Research Institute, Los Angeles
- Hochschule Mainz | University of Applied Sciences
- Israel National Commission for UNESCO
- Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Landesdenkmalamt Berlin
- Technion Haifa, Arenson Built Heritage Research Center
- Triennale der Moderne 2022 / Triennial of Modernism 2022 (tbc)
- Arenson Built Heritage Research Center at the Technion
- Wüstenrot-Stiftung

Themenstellung des Projekts

Der aus Allenstein/Ostpreußen gebürtige Architekt Erich Mendelsohn (1887-1953) studierte an den THs in Berlin und München, wo er auch mit der sehr aktiven Kunstszene um den Blauen Reiter in Kontakt kam. Nach dem Kriegsdienst gründete er im November 1918 ein Büro in Berlin, das sich zu einem der erfolgreichsten deutschen Architekturbüros der Weimarer Zeit entwickelte, mit Projekten im gesamten Reich, aber auch in der UdSSR und in Norwegen. Mit seinen in dynamischen Handskizzen entworfenen, sehr spezifisch auf den Bauplatz bezogenen, baukonstruktiv und gestalterisch innovativen Bauten gab Mendelsohn der neuen Zeit ein unverwechselbares Gesicht. Seine Bauten entwickelten sich zu international rezipierten und imitierten Ikonen der Moderne.



Abb. 1: Expertinnen und Experten aus dem Erich Mendelsohn-Initiative Circle vor dem Einsteinturm in Potsdam

1933 aufgrund seines Jüdischseins ins Exil gezwungen, gelang es ihm, in Großbritannien, dem britischen Mandatsgebiet Palästina und in den USA Wettbewerbe zu gewinnen und große Bauprojekte (auch in Direktbeauftragung) zu realisieren. Seine Bauten zeichnen sich durch eine große Raffinesse bei Gestaltung und Konstruktion aus, mit klaren Bezügen zu Ort, Klima und lokaler Bau-tradition. Sie sind verwurzelt, anders als der Architekt, der seit 1933 im Exil lebte.

Sein Werk soll zum einen aufgrund seiner herausragenden gestalterischen und baukonstruktiven Qualität, zum anderen aufgrund seiner Entstehung unter den Bedingungen einer erzwungenen Migration für die Welterbeliste der UNESCO vorgeschlagen werden.

Ergebnisse:

Für die Erarbeitung des Nominierungsdossiers haben sich auf Initiative von Prof. Dr. Jörg Haspel, bis Herbst 2021 Präsident von ICOMOS Deutschland, und Prof. Dr. Regina Stephan, Hochschule Mainz, gut vierzig internationale Expertinnen und Experten aus den acht Ländern, in denen Mendelsohn gebaut hat, in einem Initiativkreis zusammengefunden. Im November 2021 wurde ein Call for Papers veröffentlicht, der über vierzig relevante Einsendungen erbrachte. Im März 2022 konnte dann der erste Teil eines Symposiums in Berlin veranstaltet werden, dessen zweiter Teil im November 2022 bei den Partnern in Israel am Technion in Haifa stattfinden wird.

Zum Erich Mendelsohn Initiative Circle siehe: <https://www.icomos.de/index.php?lang=Deutsch&contentid=310&navid=224>

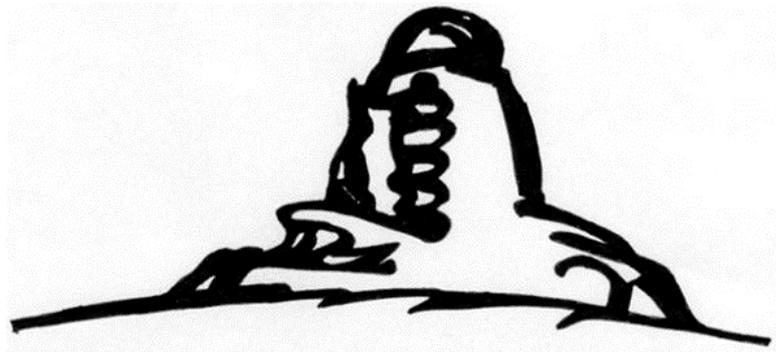


Abb. 2: Mendelsohn Skizze Einsteinturm

Ziel der Symposien ist es, Argumente zu sammeln, die für die Formulierung des so genannten OUV benötigt werden. Die Definition des „Outstanding Universal Value“ nach den Kriterien der UNESCO ist für die Nominierung zwingend erforderlich. Hierfür werden die einzelnen Bauten nach den Vorgaben der UNESCO erfasst, evaluiert und ausgewählt. Aus der profunden Kenntnis von Leben und Werk wird dann ein Narrativ entwickelt, das die Einmaligkeit und die besonders herausragende Stellung des Werks feststellt und begründet.

Anwendung:

Zum Symposium am 21. und 22. März 2022 siehe: <https://www.icomos.de/index.php?lang=Deutsch&contentid=313&navid=224>

Der Reader für die Exkursion zu den Mendelsohn-Bauten in Berlin und Brandenburg am 20.3.2022 wurde durch Regina Stephan erstellt und durch die Mitarbeiterin der FR Architektur der Hochschule Mainz gestaltet.

Der zweite Teil des Symposiums vom 8.-10. November 2022 wird derzeit durch die Kolleginnen und

Erich Mendelsohn — Symposium

Positioning: Erich Mendelsohn and the Built Heritage of the 20th Century

21 and 22 March 2022

Chamber of Architects Berlin



Abb. 3: Flyer Symposium

Kollegen aus Israel vorbereitet: Eran Mordohovich, Präsident ICOMOS Israel, Inbal Ben Asher-Gitler, ICOMOS Israel, Alona Nitzan-Shiftan, Arenson Built Heritage Center, Technion Haifa Israel.